



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LXVI. Bischof Wedego von Havelberg verordnet, daß die Kalands-Brüderschaft zu Neuruppin nicht über 30 Geistliche im Lande Ruppin mit Pfründen versehen soll, im Jahre 1475.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Tidt ores Levendes beholden. Men so fru fy na gades wyllen vorstorven is, schalen sye den von stund ahn to dem Altar kamen und bliven. Sulke lyginge und bevolinge dessulven vorbenameden Altars, so vake des muchte enthleddigen und los werden, hebbe ik vulmchtig jn krafft deses Brives gegeben der erliken Frawen Elifabet, Hinrik Bellins eelike Husfraw, miner naturliken Schwester, die wile sie levet; Nach orem dode scholen ore naturliken Kinder Ludeke Rathenow, Udelgart, eine Husfrawe Peter Missens, Lucia, eine Husfrawe Tideke Kosters, yn samender Hant mit Eindracht de Lehne, diewile sye dreye leven, hebben. Und waner denne na Gottes schickinge dye vorgnante myne Sufter und myner Sufter Kinder ok vorstorven sint, denne so schall dy liginge mit bevelinge des Altars in ewigen Tiden by die Schepen in Nien Ruppin bliven und kamen, uthgenamen die wile ik live und leve, wan er sodane Altar losf worde; so beholde ik my de Bede des Altars, vor wem ik myne Sufter oder Sufter Kinder oder die Schepen, an weme sodane Lehne kamen werden, bidden worde, soele sye my dat yntwidn und dejenen lihen umme gades willen, dar ik vor bidden worde unvorffeggelk, und wan ok de vorgnante mine Sufter mit myner sufter Kindern und ok ick vorstorven synt und sodane Lehne des Altars an die Schepen kamen sint und irsten, so id en behorett to lihende, soal den die perner van Ruppin die Schepen bidden, dat Lehn eyner framen personen to ligende, der Bede soall dy perner ahn sye mechtig wesen, und sye schallent deme legen umme gades wyllen, dar hie vor biddet ane wedderupent. Darnach dene scholen sie allewege fry und ane bekummeringe so dane lehne lihen, weme sie wyllen, so vake als id en enthleddiget, in Krafft deses Brives. Sulke bevestinge, Bestedinge des Altars und Begiffinge der renthe und lihinge, so vorberurd is, sohall yn ewigen Tiden allso geholden worden. Des ik Ludolphus Frefe Prifter to merer warafftiger Bekanthnisse und Tuhnisse mit mynen angehangden Ingesegele bestedige. Geven tho Nien Ruppin, ahn Sondage Voc. jucunditatis nach bortt Christi 1474.

Und dem Erwerdigen yn Gott vater und heren Heren Wedego, Bischoffe to Havelberge, mynen gnedigen lyven Heren, edder syner gnaden Vicarienn bidde ick, sodanen guden vorge-namen Willen und Bestedinge des Altares mid der verschreven Renthe und die Lihinge, also alles vorge-nemet is, umme godes willen confirmiren und yn allen synen punckten bevestigen wille. Werde ick jegen die sulve syne gnade, als jegen mynen gnedigen Heren, allewege in underdenigen Dienst und ynnigen gebede nimmer vergeten.

Nach Bratring's handschriftl. Urk.-Sammlung und Rampe's Mittheilungen.

LXVI. Bischof Wedego von Havelberg verordnet, daß die Kalands-Brüderschaft zu Neuruppin nicht über 30 Geistliche im Lande Ruppin mit Pfründen versehen soll, im Jahre 1475.

Wedego, Dei gratia Episcopus ecclesie Havelbergensis, In Christo nobis sincere dilectis Dominis Decano, Camerariis ceterisque clericis fraternitatis Kalendarum in oppido Nove Ruppin, nostre Havelbergensis diocesis, Salutem in domino. Cum sit generale et ordinarium, ut non ultra, quam suppetunt ecclesiarum facultates, clerici instituantur in eisdem, ymo si non secundum facultates sed plures instituti fuerint, nunc ille sit ad debitum modum de jure reducendus, etiam pariformiter in . . . vel fraternitate ad pietatis seu misericordie et cunctorum bonorum operum exercicium nec non contemplative pariter et active vite mutuum incitamentum instituta, Ideoque a nobis sicut a nostris predecessoribus Episcopis Havelbergenfibus, merito facienda, multitudinem excessivam, que pro-